

Inhalt

1. Kapitel: Das Grundproblem und die definitorischen Grundlagen – eine Einführung	1
I. Das menschliche und zugleich juristische Grundproblem	1
1. Die Aktualität des Themas	1
2. Der Untersuchungsgegenstand	2
II. Begrifflichkeiten und Definitionen	3
1. Definitionen im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz	3
a) Benachteiligung	3
b) Weitere Begriffe im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz	4
c) Einheitliche Definitionen für die gesamte Bearbeitung	4
2. Begrifflichkeiten außerhalb des Allgemeinen Gleichbehandlungs- gesetzes	5
a) Diskriminierung	5
b) Privatautonomie und Vertragsfreiheit	5
aa) Privatautonomie	6
bb) Vertragsfreiheit	6
2. Kapitel: Grundlagen der nationalen Rechtsordnung	8
I. Das Verhältnis von Verfassungsrecht und Privatrecht	8
1. Die Konzeption vor dem Grundgesetz	8
2. Grundgesetzlicher Paradigmenwechsel	9
a) Der zeitliche Primat des bürgerlichen Rechts	9
b) Die Konstitutionalisierung des Privatrechts	10
c) Grundrechte als Gegenstand der Privatrechtsgesetzgebung	10
II. Die Entwicklung der Privatautonomie beziehungsweise der Vertrags- freiheit im Privatrecht im Besonderen	11
1. Die Ausgangslage	11
2. Einschränkungen der Privatautonomie durch ausdrückliche gesetz- liche Diskriminierungsverbote	12
3. Kapitel: Europarechtlicher Hintergrund	13
I. Antidiskriminierungsrichtlinien	13
1. Die umzusetzenden Richtlinien	13
2. Gültigkeit im Bereich Beschäftigung und Beruf und im allgemeinen zivilrechtlichen Bereich	13
II. Gerichtliche Kontrolle	14
1. Gerichtliche Kontrolle von Umsetzungsgesetzen	14
a) Der Anwendungsvorrang anhand des Falls „Tanja Kreil“	14
b) Gemeinschaftsperspektive	15
c) Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	15
aa) Primäres Gemeinschaftsrecht und Verordnungen	15

bb) Richtlinien und Umsetzungsgesetze	16
aaa) Grundlinien der Kammerrechtsprechung.....	16
bbb) Die nicht ausdrückliche Anwendung der Solange II- Rechtsprechung.....	18
ccc) Die „strikt europarechtliche“ Position	18
ddd) Stellungnahme	19
2. Individualrechtsschutz gegen Richtlinien	19
a) „Echte“ Richtlinien als tauglicher Klagegegenstand.....	20
b) Die Folgen der Anerkennung als Klagegegenstand	21
III. Europarechtskonformität der Richtlinien.....	22
1. Art. 13 Abs. 1 EG	22
a) Vergleich mit Art. 12 EG.....	22
b) Die Stellung des Art. 13 EG	23
c) Sachregelungskompetenz der Gemeinschaft als Voraussetzung.....	23
2. Die Richtlinien 2000/43/EG und 2004/113/EG	24
3. „Im Rahmen der auf die Gemeinschaft übertragenen Zuständigkeiten“ ..	24
IV. Auswirkungen der Nichtumsetzung beziehungsweise der fehlerhaften Umsetzung von Richtlinien.....	25
1. Vertragsverletzungsverfahren vor dem EuGH, Art. 226 ff. EG	25
a) Die rechtlichen Grundlagen.....	25
b) Vertragsverletzungsverfahren gegen Deutschland wegen nicht rechtzeitiger Umsetzung von Richtlinien	26
2. Weitere Folgen der Nichtumsetzung.....	27
a) Richtlinienkonforme Auslegung.....	27
b) Unmittelbare Wirkung der Richtlinie.....	27
aa) Die Rechtsprechung des EuGH	28
bb) Anerkennung der Rechtsprechung des EuGH durch das Bundesverfassungsgericht.....	29
c) Staatshaftungsanspruch gegen den Staat	29
aa) Die vom EuGH entwickelten Grundlagen der Haftung der Mit- gliedstaaten für die Verletzung von Gemeinschaftsrecht	29
bb) Die Umsetzung im nationalen Recht der Mitgliedstaaten	30
d) Fazit	30
4. Kapitel: Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz.....	32
I. Die Entstehung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes	32
1. Entwurf eines Gesetzes zur Verhinderung von Diskriminierungen im Zivilrecht.....	32
2. Entwurf eines Gesetzes zur Umsetzung europäischer Antidiskri- minierungsrichtlinien	33
3. Gesetz zur Umsetzung europäischer Antidiskriminierungs- richtlinien	33
4. Zweites Gesetz zur Änderung des Betriebsrentengesetzes.....	34

II. Erläuterungen zu den Diskriminierungsmerkmalen	34
1. Religion und Weltanschauung	35
a) Allgemeine Grundlagen	35
aa) Transzendenz als Merkmal der Religion	35
bb) Aussagen zur Herkunft und zum Ziel des menschlichen Lebens und zur Stellung des Menschen in der Welt	35
b) Das Problem der wirtschaftlichen Ausrichtung von (vermeintlich) religiös ausgerichteten Personenvereinigungen	36
aa) Die Rechtsprechung	36
bb) Keine Religionsgemeinschaft nach nationalem Recht	37
cc) Der europarechtliche Kontext	37
aaa) Keine Einordnung als Religionsgemeinschaft	37
bbb) Keine Einordnung als Weltanschauungsgemeinschaft	38
(a) Der Wortlaut der Rahmenrichtlinie Beschäftigung (Richtlinie 2000/78/EG)	38
(b) Grenzen der richtlinienkonformen Auslegung	39
dd) Fazit	40
d) Grenzen des Schutzes vor Diskriminierung wegen Religion und Weltanschauung	40
2. Behinderung	40
3. Alter	41
4. Sexuelle Identität	41
III. Grundsätzliche inhaltliche Fragen	42
1. Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz und dem Entwurf eines Gesetzes zur Umsetzung europäischer Antidiskriminierungsrichtlinien aus dem Jahr 2004	42
a) Einige Einzelheiten	42
b) Auswertung	43
2. Übereinstimmung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes mit den Richtlinien	44
a) Der Anwendungsbereich des allgemeinen zivilrechtlichen Teils, §§ 19 ff. AGG	45
aa) Öffentliches Angebot	46
bb) Vielzahl von Gütern	46
cc) Argumente für die weite oder die enge Auslegung	46
aaa) Erwägungsgrund 4 der Richtlinie 2000/43/EG (Anti- rassismusrichtlinie)	47
bbb) Ohne Ansehen der Person	47
ccc) Art. 3 I der Richtlinie 2004/113/EG (Geschlechtergleich- behandlungsrichtlinie)	48
dd) Bedeutung für das AGG	48

b) Allgemeine Vorschriften	48
aa) Die Richtlinienvorgaben.....	49
bb) Die deutsche Regelung.....	49
aaa) Erste Sichtweise: Europarechtswidrigkeit der Regelung.....	49
bbb) Zweite Sichtweise: Europarechtskonformität der Regelung.....	50
cc) Entscheidung der Streitfrage im Sinne der ersten Sichtweise.....	50
c) Konsequenzen der mangelnden Umsetzung.....	51
IV. Die Verfassungsmäßigkeit des AGG	52
5. Kapitel: Die Grundrechtsbindung des Privatrechtsgesetzgebers	53
I. Die Ausgangslage.....	53
II. Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	53
III. Die Intensität der Grundrechtsbindung	54
1. Keine unmittelbare Grundrechtsbindung privater Rechtssubjekte	55
2. Die Unterschiede zu Normen des öffentlichen Rechts	55
3. Die Notwendigkeit der allseitigen Bedeutung der geschützten Güter und Freiheiten	56
a) Die allseitige Bedeutung in Abgrenzung zur Drittwirkung.....	56
b) Die Notwendigkeit einer differenzierenden Betrachtung.....	57
c) Privatautonomie, Meinungs- und Pressefreiheit.....	57
4. Die Pflicht des Privatrechtsgesetzgebers zur Koordinierung gegenläufiger Grundrechtspositionen Privater	58
IV. Fazit: Die Bindung des Privatrechtsgesetzgebers an die Grundrechte als Eingriffsabwehrrechte.....	59
6. Kapitel: Die Privatautonomie.....	60
I. Die Privatautonomie bzw. Vertragsfreiheit im Grundgesetz.....	60
1. Der prinzipielle grundrechtliche Schutz der Vertragsfreiheit.....	60
2. Die Gewährleistung der Vertragsfreiheit in verschiedenen Grund- rechten des Grundgesetzes	61
a) Der Vorrang von Spezialgrundrechten	61
b) Die Argumentation <i>Manssens</i>	63
aa) Die Ausgangslage.....	63
bb) Der Selbststand des Verfassungsrechts	63
c) Die Vertragsfreiheit als Schutzgegenstand des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts?.....	64
d) Die Vertragsfreiheit als ein weiteres unbenanntes Freiheitsrecht	65
3. Die Abgrenzung der Schutzbereiche der einzelnen die Vertrags-freiheit erfassenden Grundrechte.....	65
a) Die Abgrenzung von Art. 12 Abs. 1 GG und Art. 2 Abs. 1 GG	65
aa) Die weite Sichtweise	66
bb) Eine engere Sichtweise	66
cc) Fazit	67
b) Die Abgrenzung von Art. 14 Abs. 1 GG und Art. 2 Abs. 1 GG	67

aa) Verpflichtungs- und auch Verfügungsgeschäfte?.....	67
bb) Welche Vertragsgegenstände sind von Art. 14 Abs. 1 GG umfasst?	68
cc) Art. 14 GG schützt das Erworbene	69
c) Das Verhältnis von Art. 14 GG zu Art. 12 GG	70
d) Ausblick	70
II. Umfang der Gewährleistung der Privatautonomie auf der Schutzbereichsebene	71
1. Die nur eingeschränkte Relevanz einer „a-priori“-Sichtweise	71
a) Die Rechtsordnung als Korrelat der Vertragsfreiheit	71
b) <i>Gabriele Britz</i> und das „Privatheits-Argument“	72
c) Stellungnahme.....	73
2. Die Wirtschaftsverfassung des Grundgesetzes als Anhaltspunkt für den Umfang der grundrechtlichen Gewährleistung von Privatautonomie?	74
3. Hauptlinien in der Diskussion um die Vertragsfreiheit	75
a) Vertragsfreiheit als Vertragsgerechtigkeit	75
b) Vertragsfreiheit als formale oder materielle Freiheit	76
c) Problemlösung	76
aa) Die Frage der Selbstbestimmungsidee als Ansatzpunkt	76
bb) Die tatsächliche Umsetzung.....	77
cc) „Eingriffe“ im technischen Sinn ?.....	77
aaa) Konsequenz der Gewährleistung formaler Vertragsfreiheit	77
bbb) Konsequenz der Gewährleistung einer auf Schutzbereichs- ebene begrenzten Vertragsfreiheit	78
ccc) Fazit.....	78
d) Die Lehre <i>Walter Schmidt-Rimplers</i>	79
7. Kapitel: Eingriffe durch Diskriminierungsverbote	81
I. Ausgestaltung oder Eingriff	81
1. Die Ausgangslage	81
2. Einschränkung und Ausgestaltung als einander entgegengesetzte und sich gegenseitig ausschließende Begriffe	82
3. Der Anwendungsbereich des Ausgestaltungsbegriffs	84
a) Verpflichtende Rechtsgeschäfte auf der Grundlage zivilrechtlicher Kompetenznormen.....	84
b) Der Umfang zivilrechtlicher Kompetenzen.....	84
c) Die schon vor dem AGG anerkannten Diskriminierungsverbote.....	85
II. Verschiedene Arten von Diskriminierungsschutz	85
1. Schutz vor Diskriminierung als Pflicht zur Bevorzugung	85
2. Die Pflicht zur umfassenden sachlichen Entscheidung	86
3. Die im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz gewählte Art von Diskriminierungsverboten.....	86

XIV

a) Konsequenzen der Strukturierung	87
b) Bewertung der rechtlichen Folgen.....	88
III. Unterschiedliche Sanktionen für Verstöße gegen Differenzierungsverbote.....	88
1. Kontrahierungszwang.....	89
a) Argumente speziell im Hinblick auf § 21 AGG	89
b) Grundsätzliches zu aus Schadensersatz-, Beseitigungs- und Unterlassungsansprüchen abgeleiteten Rechtspositionen	90
aa) Kontrahierungszwang als Folge der Verpflichtung zur Naturalrestitution aufgrund eines Schadensersatzanspruchs	90
bb) Kontrahierungszwang als Folge eines Unterlassungs- oder Beseitigungsanspruchs	91
aaa) Unterlassungsanspruch.....	91
(a) Unterlassungsansprüche als Form des präventiven Rechtsschutzes	91
(b) Die Zielrichtung des Unterlassungsanspruchs	91
bbb) Beseitigungsanspruch.....	92
(a) Argumente gegen einen Kontrahierungszwang als Folge eines Beseitigungsanspruchs.....	92
(b) Entscheidende Argumente für einen Kontrahierungszwang als Folge eines Beseitigungsanspruchs.....	92
c) Ergebnis	93
2. Andere Sanktionen	93
IV. Gesamtschau.....	94
8. Kapitel: Grundrechtsschranken und verfassungsrechtliche Gegen- positionen zur Privatautonomie.....	95
I. Grundrechtsschranken.....	95
1. Zu den Grundrechtsschranken allgemein.....	95
a) Die Uneinheitlichkeit der Grundrechtsschranken.....	95
b) Zusätzliche verfassungsimmanente Schranken auch bei Grundrechten mit ausdrücklichen Schranken?	96
2. Die einzelnen Grundrechte	97
a) Art. 14 Abs. 1 GG.....	97
aa) Die Grundlagen der Gewährleistung	97
bb) Eine unmittelbare Bindung des Eigentümers durch Art. 14 Abs. 2 GG?	98
b) Art. 12 Abs. 1 GG.....	99
c) Art. 2 Abs. 1 GG	100
aa) Die Schrankentrias	100
bb) Die Bedeutung des Verhältnismäßigkeitsprinzips.....	101

II. Beweggründe einer Antidiskriminierungsgesetzgebung und verfassungsrechtliche Gegenpositionen zur Privatautonomie bzw. Vertragsfreiheit	101
1. Beweggründe und Ziele der Antidiskriminierungsrechtsetzung	102
a) Die Formulierung des § 1 AGG	102
b) Erläuterungen im Gesetzentwurf und in der Gesetzesbegründung zu § 1 AGG	102
c) Die Erwägungsgründe der Richtlinien	102
d) Zusammenschau	103
e) Der Vorwurf des Erziehungsstrebens	104
aa) Die sozialpädagogische Zielsetzung	104
bb) Augenfällige Wiederholung schon vorhandener Regelungen?	105
f) Fazit	106
2. Verfassungsrechtliche „Gegenpositionen“	106
a) Grundlagen zur unmittelbaren Drittwirkung und zur mittelbaren Drittwirkung von Grundrechten	106
aa) Unmittelbare Drittwirkung von Grundrechten	106
aaa) Freiheitsrechte	106
bbb) Gleichheitsrechte	107
bb) Mittelbare Drittwirkung und Schutzpflichten	107
aaa) Mittelbare Drittwirkung	108
bbb) Schutzpflichten	109
ccc) Der Zusammenhang zwischen mittelbarer Drittwirkung und den grundrechtlichen Schutzpflichten	110
b) Der Meinungsstand zur Rechtslage im allgemeinen Zivilrecht außerhalb des AGG	112
aa) Grundrechte als Schutzgesetze i.S.d. § 823 Abs. 2 BGB	112
aaa) Grundrechte als Schutzgesetze im Allgemeinen?	112
bbb) Art. 3 GG als Schutzgesetz	113
bb) Zivilrechtliche Kommentarliteratur und andere literarische Stellungnahmen zu Diskriminierungsverboten im allgemeinen Zivilrecht	113
aaa) Die Position <i>Ottos</i>	114
(a) § 823 BGB	114
(b) § 826 BGB	114
(aa) Monopolstellung, besondere Bedeutung eines Gutes für die Lebensführung und Kartellsituationen	115
(bb) „Diskriminierungen in der Öffentlichkeit“	115
(cc) Sittenwidrigkeit ohne weitere hinzutretende Umstände	116
(dd) Die Berücksichtigung entlastender Faktoren	116
(c) Rückschluss auf hinter der Meinung stehende verfassungsrechtliche Wertungen	117

bbb) Die Position <i>Pickers</i>	117
(a) Die Grundzüge der Position	117
(b) Würdigung der Position <i>Pickers</i>	118
cc) Zwischenfeststellung	119
c) Privatautonomie als verfassungsrechtliche Gegenposition zur Privatautonomie	119
aa) Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	119
bb) Kritik an der Rechtsprechung	120
cc) Die Übertragung auf Diskriminierungsverbote	121
dd) Der Einwand der praktischen Machbarkeit	122
d) Das Sozialstaatsprinzip, Art. 20 Abs. 1 GG	123
aa) Die Beschränkung von Grundrechten durch das Sozial- staatsprinzip	123
bb) Das Zusammenwirken des Sozialstaatsprinzips mit Art. 3 GG	124
e) Art. 3 GG	125
aa) Unmittelbare Drittwirkung	125
aaa) Besonderheiten des Art. 3 Abs. 2 GG	125
(a) Allgemeine Horizontalwirkung?	125
(b) Besondere Berücksichtigung des Art. 3 Abs. 2 S. 2 GG	126
(aa) Die Rechtsnatur des Art. 3 Abs. 2 S. 2 GG als Staatszielbestimmung	126
(aaa) Abgrenzung zu Programmsätzen	126
(bbb) Abgrenzung zu Kompetenzzuweisungsnormen	127
(ccc) Abgrenzung zu Einrichtungsgarantien	127
(ddd) Abgrenzung zu Gesetzgebungsaufträgen	127
(eee) Abgrenzung zu Individualgrundrechten und Ein- ordnung als Staatszielbestimmung	127
(bb) Drittwirkung von Staatszielbestimmungen	128
(aaa) Die Sichtweise <i>Jutta Schumanns</i>	128
(bbb) Die Ablehnung einer unmittelbaren Drittwirkung von Staatszielbestimmungen	130
α) Rechtsnatur von Staatszielbestimmungen	130
β) Übertragung auf das Bürger-Bürger-Verhältnis	130
γ) Zwischenergebnis	131
bbb) Art. 3 Abs. 3 GG i.V.m. Art. 1 Abs. 1 GG	131
(a) Keine unmittelbare Drittwirkung des Art. 1 Abs. 1 S. 1 GG	131
(b) Fazit	133
bb) Mittelbare Drittwirkung des Art. 3 GG	133
aaa) Art. 3 Abs. 1 GG	133
bbb) Art. 3 Abs. 2 GG	134
ccc) Art. 3 Abs. 3 GG	134

ddd) Der geringe Nutzen einer isolierten Betrachtung von Art. 3 Abs. 2 und Abs. 3 GG.....	136
f) Art. 3 GG in Verbindung mit dem Sozialstaatsprinzip, Art. 20 Abs. 1 GG.....	136
aa) Heteronome Chancengleichheit.....	136
bb) Die Inpflichtnahme Privater.....	137
cc) Chancen- und Ergebnisgleichheit.....	138
aaa) Die Differenzierung zwischen Chancen- und Ergebnis- gleichheit.....	138
bbb) Die Einordnung von Diskriminierungsverboten in die genannten Gleichheitskategorien.....	138
g) Art. 3 GG in Verbindung mit der Menschenwürdegarantie, Art. 1 Abs. 1 GG.....	139
aa) Ungleichbehandlungen als Verletzung der Menschenwürde?.....	139
aaa) Der direkte Anwendungsbereich der Menschenwürde im Verhältnis Staat – Bürger.....	140
bbb) Das Verhältnis von Privaten untereinander.....	141
(a) Der Ansatz <i>Pickers</i>	142
(b) Der Ansatz <i>Neuners</i>	142
(c) Der Gesichtspunkt der Öffentlichkeit.....	143
ccc) Fazit.....	144
h) Das Allgemeine Persönlichkeitsrecht, Art. 2 Abs. 1 i.V.m. Art. 1 Abs. 1 GG.....	144
aa) Grundlagen.....	144
bb) Allgemeines Persönlichkeitsrecht und Diskriminierungs- verbote.....	145
i) Zwischenergebnis.....	146
9. Kapitel: Verfassungsrechtliche Besonderheiten des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts (Art. 2 Abs. 1 i.V.m. 1 Abs. 1 GG) auf Seiten des potentiell Diskriminierenden.....	147
I. Das Allgemeine Persönlichkeitsrecht des von Diskriminierungs- verboten Betroffenen.....	147
1. Grundlagen.....	147
2. Bedeutung für Diskriminierungsverbote.....	148
II. Zusammenfassung der Bedeutung des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts (Art. 2 Abs. 1 GG i.V.m. Art. 1 Abs. 1 GG) im Zusammenhang mit Diskriminierungsverboten.....	148
10. Kapitel: Leitlinien für die Normierung von privatrechtlichen Diskriminierungsverboten.....	149
I. Leitlinien <i>Jestaeds</i>	149
1. Für die Zulässigkeit von Diskriminierungsverboten sprechende Gesichtspunkte.....	149
a) Die Vorgaben <i>Jestaeds</i>	149

XVIII

b) Untersuchung der einzelnen Punkte	150
2. Gegen die Zulässigkeit sprechende Gesichtspunkte	152
a) Die Vorgaben <i>Jestaeds</i>	152
b) Untersuchung der einzelnen Punkte	152
3. Fazit	154
11. Kapitel: Eine Generalklausel zur Regelung von benachteiligendem Verhalten im allgemeinen zivilrechtlichen Verkehr	155
I. Die Vorteile einer Generalklausel	155
II. Erläuterungen zu der Generalklausel	156
1. Die Notwendigkeit des Verbots demütigenden Verhaltens (vorletzter Satz)	156
2. Die Berücksichtigung des Faktors „Öffentlichkeit“	156
3. Der Ausschluss des reinen „Herabsetzens“ ohne Benachteiligung aus dem Anwendungsbereich	156
4. Zugunsten des potentiellen Diskriminierungsopfers berücksichtigte verfassungsrechtliche Wertungen	157
5. Die Verletzung der Klausel	157
12. Kapitel: Die Verfassungsmäßigkeit der Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes	158
I. Die Übereinstimmung der Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes mit Art. 6 Abs. 1 GG	158
1. Grundlagen des Art. 6 Abs. 1 GG unter besonderer Berücksichtigung der staatlichen Schutzpflichten	158
2. Art. 6 Abs. 1 GG und Diskriminierungsverbote	159
a) Potentielle Diskriminierungslagen	160
b) Das Problem der Förderung	161
3. Fazit	162
II. Die Übereinstimmung der Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes mit der Meinungsfreiheit, Art. 5 Abs. 1 S. 1 Alt. 1 GG, und der Pressefreiheit, Art. 5 Abs. 1 S. 2 Alt. 1 GG	162
1. Die Meinungsfreiheit, Art. 5 Abs. 1 S. 1 Alt. 1 GG	163
a) Schutzbereich	163
b) Beschränkung der Meinungsfreiheit, Art. 5 Abs. 1 S. 1 Alt. 1 GG, durch die Regelung zur Beweislastverteilung in § 22 AGG	165
aa) Darstellung der Problematik anhand einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts	166
bb) Die Übertragung der bundesverfassungsgerichtlichen Entscheidung auf die zweistufige Beweislastumkehr in § 22 AGG	167
c) Rechtfertigung des Grundrechtseingriffs	167
aa) Schranken der Meinungsfreiheit	168
bb) Schranken-Schranken	169

aaa) Ziel der Beweislastumkehr.....	169
bbb) Geeignetheit und Erforderlichkeit der Beweislastumkehr.....	170
ccc) Verhältnismäßigkeit im engeren Sinn.....	171
d) Zwischenfeststellung	171
2. Die Pressefreiheit, Art. 5 Abs. 1 S. 2 Alt. 1 GG	171
a) Der Schutz von Presseunternehmen als Tendenzbetriebe	172
b) Die unzureichende Berücksichtigung der Tendenzbetriebs- eigenschaft	173
c) Die Ungleichbehandlung von kirchlichen oder weltanschaulichen Gemeinschaften und anderen Tendenzbetrieben	176
aa) Art. 5 Abs. 1 S. 2 Alt. 1 GG als richtiger Prüfungsmaßstab.....	176
bb) Die Rechtfertigung der Ungleichbehandlung	176
III. Die Übereinstimmung der Regelungen des Allgemeinen Gleichbe- handlungsgesetzes mit anderen Grundrechtsbestimmungen	178
1. Formelle Verfassungsmäßigkeit.....	178
2. Materielle Verfassungsmäßigkeit.....	178
a) Der grundrechtliche Schutzbereich.....	179
aa) Die Berufsfreiheit des Art. 12 Abs. 1 GG	179
bb) Der Eigentumsschutz des Art. 14 Abs. 1 GG	179
cc) Die allgemeine Handlungsfreiheit des Art. 2 Abs. 1 GG	180
b) Die Beschränkung.....	180
c) Die Rechtfertigung der Beschränkung.....	180
aa) Legitimes Ziel	181
bb) Geeignetheit	181
cc) Erforderlichkeit.....	182
aaa) Erforderlichkeit der explizit geregelten Diskriminierungsverbote, § 19 Abs. 1 Nr. 1 AGG	182
bbb) Erforderlichkeit des Kontrahierungszwangs, § 21 AGG.....	182
ccc) Erforderlichkeit der Beweislastumkehr, § 22 AGG.....	182
dd) Angemessenheit im Rahmen des Art. 14 Abs. 1 GG	183
aaa) Das Differenzierungsverbot, § 19 Abs. 1 Nr. 1 AGG.....	183
(a) Beeinträchtigungen im ökonomischen Bereich	183
(b) Eine andere Komponente des Eigentums	184
(aa) Erste Konstellation	185
(bb) Zweite Konstellation	185
(cc) Dritte Konstellation	186
(dd) Vierte Konstellation	186
(ee) Fünfte Konstellation.....	186
(ff) Zwischenfeststellung.....	186
(c) § 20 Abs. 1 AGG als die die Verfassungsmäßigkeit rettende Generalklausel.....	187
(aa) Die Regelbeispiele des § 20 Abs. 1 S. 2 AGG.....	187

(bb)Die Auslegung des § 20 Abs. 1 S. 1 AGG	188
bbb)Der Kontrahierungszwang, § 21 Abs. 1 und 2 AGG	189
ccc) Die Beweislastumkehr, § 22 AGG.....	189
ee) Angemessenheit im Rahmen des Art. 2 Abs. 1 GG	189
IV. Fazit.....	191
13. Kapitel: Zusammenfassung	192
Literaturverzeichnis.....	197